Jahresbericht 2000

Therapier dich selbst ins neue Jahrtausend

Die Beratungsstelle hat im ersten Jahr des zweiten Jahrzehnts ihres Bestehens eine recht turbulente Zeit erlebt. Einerseits waren wiederum viele Anfragen zu beantworten und manche Menschen suchten Beratung und Hilfe. Zum andern musste die Beratungsstelle im Verlauf des Jahres unter schwierigen Umständen und ohne viel Vorbereitung den Büroraum im Quartierzentrum Matthof räumen und in das neue Domizil an der Neustadtstr. 7 zügeln.

Der Umzug hat sich darin niedergeschlagen, dass wir nun über zwei Räume verfügen; mehr Platz für alle Unterlagen und Bücher, welche sich im Laufe der Jahre angesammelt haben. Leider war die Zeit nach den Sommerferien aber auch von viel Umstellungen und Umtrieben gezeichnet. Ohne grosse Vorbereitung erfolgte Ende August der Umzug, erhielten wir eine neue Telefonnummer und mussten auch unser ganzes EDV-System anpassen. Noch immer sind nicht alle Kleinigkeiten geregelt. So ist beispielsweise unsere Beratungsstelle nach wie vor kaum angeschrieben. Dies ist Ausdruck der Schwierigkeit mit der Eigentümerin des Hauses, die keine Fachstelle in ihrem Hause möchte, welche den Namen „Sekten“ in ihrer Bezeichnung trägt. Immerhin wurde nun eine Lösung gefunden. Sie werden uns im Haus der kath. Kirchgemeindeverwaltung neben dem Rektorat und der Medienstelle unter der Anschrift „Beratungsstelle für Religion und Weltanschauung“ finden.

Erschwerend in diesem Umstellungsprozess war natürlich auch die nur 50% Anstellung des Stellenleiters. Viele Arbeiten wurden so nicht innerhalb der wünschbaren Zeiträume erledigt. Insbesondere die Betreuung der Information, welche im Internet angeboten wird, konnte im zweiten Halbjahr nicht up to date gehalten werden.

Diese Schwierigkeiten wirkten sich aus auf die Dienstleistungsfähigkeit unserer Stelle. Schliessung der Beratungsstelle und Umstellung der Telefonnummer hatten eine direkte Auswirkung auf die verzeichnete Beratungstätigkeit. Es sind deshalb in diesem Jahr erstmals weniger Beratungen und Anfragen zu verzeichnen. In über 550 Kontakten wurde Information und Beratung angeboten. 32 % der Anfragen kamen aus dem Kanton Luzern, 20 % aus der übrigen Zentralschweiz. Die restlichen Kontakte verteilen sich auf die übrige Schweiz (40 %) und das Ausland (6 %). Neben Zeugen Jehovas und Scientology nehmen insbesondere die Universale Kirche, die Yoga-Schule von Heinz Grill, das Universelle Leben sowie Falun Gong die Spitzenplätze der Anfragen ein.

Thematisch kann die Arbeit des letzten Jahres des alten Jahrtausends durchaus unter dem Stichwort der Zeitalter gesehen werden. Nach der grossen Erwartung vor dem Übergang ins Jahr 2000, waren Weltuntergänge und Endzeitprophetie in diesem Jahr kaum mehr gefragt. Umso mehr aber war der Aufbruch ins neue Zeitalter Thema. Nicht nur hat die Beratungsstelle ihr zweites Jahrzehnt begonnen. Viele Menschen haben ihre Hoffnung in die neue Zeit gesetzt. Es wurde viel für‘s Mental-Training, die eigene Entwicklung und die Erreichung eines höheren Bewusstseins getan. Viele Angebote versprechen Heilung und Therapie, wenn der Mensch nur diese doch so einfachen Methoden anwende. Mit Spiritual Human Yoga und Falun Gong sind zwei solche Bewegungen aus dem Osten zu uns gekommen und haben viel zu reden gegeben. Heilung und Ganzheit auf die Schnelle, mit

einer einfachen Methode. Allerdings halten viele der Angebote bei genauerem Hinsehen nicht was sie versprechen. So wird der Glaube, dass man sich selbst therapieren könne und den Weg ins neue Jahrtausend und zu einer höheren Stufe finde, immer wieder durch die praktischen Schwierigkeiten und Abhängigkeiten in Frage gestellt. Wer merkt denn schon auf Anhieb, dass die Methode auch nur von einem Menschen „vermarktet“ wird und der „Guru“ auf die Reinhaltung der Lehre und seine Autorität bedacht ist.

Da gerade die östlichen Religionen an Aktualität gewonnen haben, haben wir uns in der schweizerischen ökumenischen Arbeitsgruppe „Neue Religiöse Bewegungen“ insbesondere mit den unterschiedlichen Traditionen des Buddhismus und der östlichen Spiritualität befasst. An unserer jährlichen Tagung haben wir untersucht, inwiefern sektenmässige Aspekte auch beim Buddhismus zu beobachten sind. An dieser Tagung in Aarau wurde deutlich, dass sowohl der schillernde Guru Ole Nydahl wie auch die Guru-Bewegungen von Li Hongzhi „Falun Gong“ und „Spiritual Human Yoga“ des Vietnamesen Luong Minh Dang, welcher sein Schweizer Zentrum in der Region Luzern hat, zum Teil sehr fragwürdige Elemente in sich tragen. Diese Informationen sind auf dem Internet auf unserer Homepage www.sektenberatung.ch abrufbar.

Luzern, 29. Januar 2001

Pfr. Martin Scheidegger